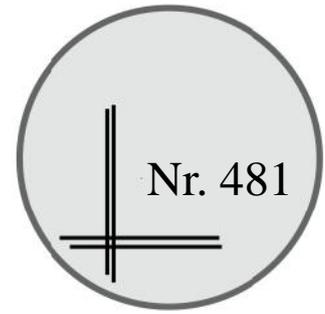




# Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



## Nur Vergebung kann befreien...

**„... vergib uns unsre Sünden;  
denn auch wir vergeben allen,  
die an uns schuldig werden.“**

**Lukas 11,4**

jahrelang hegte ich Wut und Groll, weil mich ein enger Freund schwer verletzt hatte. Ich konnte einfach nicht darüber hinweg kommen. Bis mir eines Tages bewusst wurde, dass es völlig sinnlos ist, an diesem Unrecht festhalten zu wollen.

1. Ist mir selber vergeben worden, und meine Schuld war zig mal größer, als jene, die mir so Mühe bereitete.

2. Jesus hat das Problem Schuld endgültig erledigt. Es geht nicht mehr um Schuld. Die Schuld am Kreuz ist abgegolten, durch das Blut Jesu.

3. Gott will, dass ich vergebe. An alter Schuld festzuhalten ist Ungehorsam. Nicht vergeben wollen stellt mich auf eine Stufe mit dem Unrecht, dass ich nicht vergeben will.

4. Der Schrei nach Wiederherstellung, nach Wiedergutmachung, nach Rehabilitierung verhallt ungehört. Wen interessiert ein Unrecht vor zig Jahren, angesichts einer tagtäglichen Lawine von Unrecht. Und die

meisten Dinge sind weit schlimmer, als das, was mir geschehen ist.

5. Jesus Christus ist uns unser Vorbild in allem. Auch in dieser Frage. Er wurde nicht rehabilitiert. Alle, die ihm Unrecht taten, hielten bis zum Schluss daran fest. Es erfolgte keine Wiedergutmachung. Es erfolgte keine Wiederherstellung. Nichts.

6. Paulus erlebte ähnlich wie sein Herr, Jesus, schweres Unrecht. Auch er wurde nicht rehabilitiert. Auch er wurde nicht entschädigt.

7. Es gibt ein Heer von Märtyrern, die allesamt keine Rehabilitierung erfahren haben. Keine Wiedergutmachung, keine Entschädigung.

8. Ich schade mir nur selber. Nicht vergeben wollen, ist eine beständige, andauernde Selbstvergiftung. Bitterkeit, Frustration, Fatalismus sind die Folgen einer derartigen Selbstvergiftung.

9. Ich schade mir auch dadurch selbst, weil Menschen, die nicht vergeben wollen von anderen gern gemieden werden. Wer am alten Unrecht festhält, wird schnell zu einer Belastung für

Freunde und Familie. Solche Menschen geraten durch ihre Uneinsichtigkeit und ihre Vergebungsverweigerung in eine selbst verschuldete Isolation.

10. An alter Schuld festzuhalten ist ein Segensblocker. Die Bibel ist ein lebenslanger beständiger Aufruf zur Erneuerung, zum Aufbruch. Paulus konnte nach schwer erlittenem Unrecht sagen:

**„Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht so ein, dass ich’s ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist...“**

**Philipper 3,13**

Es wäre doch tragisch, wenn das erlittene Unrecht zweifach seine Wirkung tun könnte. Einmal an dem Tag, als es geschehen war und dann andauernd bis zu dem Tag, an dem ich mich zur Vergebung entschlief. Vielleicht brauche ich ein wenig Zeit dafür. Ähnlich wie bei der Trauer. Doch irgendwann kommt die Gelegenheit zum Aufbruch. Ehre Gott, indem du die Vergebung deinem Feind gewährst, die Gott bereits bewirkt hat. Ich habe das getan. Es hat mir gut getan! Es hat mich befreit!